

1. IV. 1917

Das Hamstern von Bargeld.

N Berlin, 30. April. (Priv.-Tel.) Wiederholt haben wir schon mit Bedauern feststellen müssen, daß Silber- und Nickelmünzen aus unbegreiflichen Gründen von Privatpersonen und auch manchen Organen der Verkehrseinrichtung zurückgehalten und aufgespeichert werden. Dieses Hamstern von Bargeld hat zu einem empfindlichen Mangel an Kleingeldmünzen geführt. Es ist durchaus zu verstehen, daß nunmehr im Reichsfinanzamt, um diesem Unfug ein Ende zu machen, ernstliche Erwägungen darüber schweben, die gesamten bisher im Verkehr befindlichen Silber- und Nickelmünzen außer Kurs zu setzen und vielleicht noch während des Krieges oder alsbald nach Friedensschluß durch neu geprägte Münzen zu ersetzen. Es sind sogar Vorschläge gemacht worden und diese werden ernstlich geprüft, ob nicht Maßnahmen gegen das von privater Seite vorgenommene Einschmelzen von Silber- und Nickelmünzen, wobei ohnehin gegenüber dem Werte des Bargeldes ein großer Verlust eintritt, am Platze wären, und ob es sich empfiehlt, die Bestrafung solcher Personen einzuleiten, bei denen noch nach der Außerkurssetzung beträchtliche Mengen von Silber- und Nickelgeld vorgefunden werden sollten. Hoffentlich genügt diese Ermahnung an die Bevölkerung, das tödliche Hamstern von Bargeld einzustellen und die zurückgehaltenen Silber- und Nickelmünzen wieder dem Verkehr zuzuführen. Die Wahl ist wohl nicht schwer, ob man sich dem geplanten behördlichen Einschreiten aussetzen oder als vernünftiger Mensch dem Interesse des öffentlichen Verkehrs gerecht werden will.